

Thomas Ertl

Transatlantische Beben – Amerika, Europa und der Westen

Zum Autor

Thomas Ertl ist Diplom-Volkswirt und Schiffbauer. Er ist seit 2011 als Dozent für Globalisierung von Wirtschaft und Politik, Medienökonomie und Sportmanagement an der Hochschule Fresenius in Hamburg tätig. Das bevorzugte Forschungsgebiet ist Internationale Politische Ökonomie.

Von 1988 bis 2011 Tätigkeit als Geschäftsführer in Medienunternehmen mit dem Schwerpunkt Unternehmenssteuerung, Marketing und IT.

Thomas Ertl

Transatlantische Beben

Amerika, Europa und der Westen

Metropolis-Verlag
Marburg 2026

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<https://portal.dnb.de>> abrufbar.

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

<https://www.metropolis-verlag.de>

Copyright: Metropolis-Verlag, Marburg 2026

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7316-1643-6

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	9
Abbildungsverzeichnis	11
Einleitung	13
1. Die Provokation hat mit Trump und MAGA gesiegt	17
1.1 Die „verlorene“ Kampagne der Demokraten	17
1.2 Wohlstand, Ethnie und Herkunft der US-Bürger	18
1.3 Trumps „unterkomplexer“ Wahlkampf	22
1.4 Fukuyama und das Phänomen „Trump“	23
1.5 Die Präsidentschaft der Dekrete	29
2. Donald Trump und andere Oligarchen	33
2.1 Unterstützung und Erwartung der Tech-Milliardäre	33
2.2 Das System der Oligarchie	36
3. Tech-Milliardäre und MAGA-Bewegung	41
3.1 Die Steuervermeidung	43
3.2 Kalifornien treibt Milliardäre in die Flucht	44
3.3 Die Allianz von Milliardären und MAGA	45
4. Die Lage der Mittelschicht und der Kulturkampf	49
4.1 Der soziale Abstieg der US-Mittelschicht	50
4.2 Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auf	52

4.3	Geschichte der MAGA-Bewegung	56
4.4	Der Kulturkampf	61
4.5	Religion als Treiber fanatischer Politik	64
5.	Religiöse Einwanderung und Annexion	67
5.1	Das „neue“ England und Max Weber	67
5.2	Annexionen des frühen „Amerikas“	72
5.3	Umstürze statt Annexion	75
6.	Bündnispartner oder Systemrivale	77
6.1	Truman-Doktrin und Marshall-Plan	79
6.2	Demokratisierung und politische Neuordnung	82
6.3	Ablehnung internationaler Organisationen	83
6.4	Innere Umgestaltung der USA	86
6.5	NATO	89
6.6	Die Militär-Maschine ist ein Teil der Hegemonie	90
6.7	Supermacht durch Desaster des Hitler-Faschismus	96
7.	Das NSS-Papier und die andere Realität	99
7.1	Kernthesen des NSS-Papiers	99
7.2	Monroe-Doktrin	100
7.3	Europas Dilemma und Versäumnis	102
7.4	Die EU wird noch mehr leiden	103
7.5	USA: ökonomisches Vorbild?	106
7.6	China gibt den Ton an	108
7.7	Autokratie und Protektionismus haben Geschichte	112
7.8	Trumps China-Obsession	113

7.9	Die Geschichte entlarvt Trumps Zollpolitik	115
7.10	Auslandsschulden durch Importüberschüsse	122
7.11	Die USA werden verlieren	123
7.12	Sinkende Geburtenraten als Faktor des Untergangs	126
8.	Faschismus oder Demokratie?	131
9.	Der Iran-Krieg 2026 in der Tradition sinnloser US-Kriege	137
9.1	Straße von Hormus und das verhinderte Öl	139
9.2	Kein Plan und keine Strategie	141
9.3	Der Autokrat im Weißen Haus	143
	Quellen	147

Abkürzungsverzeichnis

AfD	Alternative für Deutschland, politische Partei
ANP	American Nazi Party
ARPANET	Advanced Research Projects Agency Network
ASARB	Association of Statisticians of American Religious Bodies
BASF	Badische Anilin- & Soda-Fabrik
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRI	Belt and Road Initiative
BRICS	Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht
CEO	Chief Executive Officer
CIA	Central Intelligence Agency
DOGE	Department of Government Efficiency
DOJ	US-Justizministerium (Department of Justice)
ERP	European Recovery Program
ERP	European Recovery Program
EU	Europäische Union
FED	Federal Reserve System
FFF	Fridays for Future
FTC	Federal Trade Commission
GAFAM	Google, Apple, Facebook (Meta), Amazon und Microsoft
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
Gestapo	Geheime Staatspolizei
GOP	Good Old Party (Republikaner)
HMGMA	Hyundai Motor Group Metaplant America
IBM	International Business Machines Corporation
ICE	Immigration and Customs Enforcement
IMF	International Monetary Fund (deutsch: IWF)
INF	Intermediate-Range Nuclear Forces
IPG	Internationale Politik und Gesellschaft
IRA	Inflation Reduction Act
IRS	Bundessteuerbehörde Internal Revenue Service
IT	Informationstechnologie
KI oder AI	Künstliche Intelligenz

KKP	Kaufkraftparitäten
LGBTQ	lesbian, gay, bisexual, transgender und queer
MAGA	Make America great again (politische Bewegung)
Magnificent7	Google, Apple, Facebook (Meta), Amazon, Tesla, Nvidia und Microsoft
MSC	Munich Security Conference (MSC)
MS-DOS	Microsoft-Disc Operating System
NAAWP	National Association for the Advancement of White People
NAFTA	North American Free Trade Agreement
NAR	National Association of Realtors
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NAZI/NS	Nationalsozialisten
NKWD	Volkskommissariat für „Innere Angelegenheiten“ unter Stalin
NSS	National Security Strategy
ntv	deutscher Nachrichtensender
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PAC	Political Action Committee
PC-DOS/	Personalcomputer - Disc Operating System
PEW	Pew Research Center
PPP	Purchasing Power Parity
QDos	quick and dirty operating system
SA	Sturmabteilung
SR	Sicherheitsrat der UN
SS	Schutzstaffel
START	Strategic Arms Reduction Treaty
TSCM	Taiwans Super-Chip-Fab
TTP	Trans-Pacific Partnership
UK	Vereinigtes Königreich
UN(O)	Vereinte Nationen Großbritannien und Nordirland
US	Vereinigte Staaten
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USAID	US-Entwicklungshilfe-Organisation
USD	US-Dollar
WAR	White Aryan Resistance
WHO	World Health Organization
WTO	World Trade Organization

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die wichtigsten Wahlkampfthemen	19
Abb. 2: Geschlecht nach Ethnie/Herkunft	20
Abb. 3: Einwanderer ohne Papiere sollten... ..	20
Abb. 4: Wahlverhalten nach Familieneinkommen	21
Abb. 5: Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Lage (der USA) ein?	21
Abb. 6: Stadt, Vororte und Land	22
Abb. 7: Liberal, moderat oder konservativ	23
Abb. 8: Rückgang der Demokratien	24
Abb. 9: Aktienentwicklung der Magnificent7 von 09/2023 bis 02/2026	34
Abb. 10: Aktienkurse der Magnificent7 im Vergleich von Januar 2025 und Februar 2026	35
Abb. 11: Steuersätze einiger US-Milliardäre	43
Abb. 12: Anteil der herstellenden Industrie am BIP in Prozent von 2005-2024	47
Abb. 13: K-förmige Entwicklung der US-Wirtschaft seit COVID-19	51
Abb. 14: Erosion der Mittelschicht in den USA	52
Abb. 15: Angaben von US-Bürgern auf die Frage nach Realisierungschancen künftigen Ausgaben	53
Abb. 16: Detroit nach dem Exodus	54
Abb. 17: Reallohnvergleich großer Industriestaaten von 2008-2016	55
Abb. 18: Einkommensentwicklung nach Ethnien von 2000-2018	56
Abb. 19: Erosion der „weißen“ Mehrheit	58
Abb. 20: Zustimmungswerte für Trump differenziert nach MAGA und Traditionellen	60

Abb. 21: Trend gläubiger Christen in den USA	65
Abb. 22: Die 13 britischen Kolonien in Amerika	70
Abb. 23: Gesellschaftsstruktur der „New England Colonies“ um 1776	71
Abb. 24: Anzahl der Vetos der ständigen Mitglieder des SR der UN von 1946-2022	84
Abb. 25: Militärausgaben selektiver Staaten im Jahr 2022	91
Abb. 26: Militärausgaben selektiver Staaten von 1949 bis 2024 in USD (current)	92
Abb. 27: Militärausgaben der USA von 2008-2024 in Mrd. USD	93
Abb. 28: Chinas Einfluss in Südamerika	101
Abb. 29: BIP von USA, China und EU nach PPP (Purchasing Power Parity) von 1990-2024 in Mio. USD (konstant 2021)	107
Abb. 30: Anzahl chinesischer Studierender in den USA von 2000-2024 ...	109
Abb. 31: Chinas Einfluss auf Afrika durch Huawei- Kommunikationsinfrastruktur	110
Abb. 32: Zölle zwischen USA und China von 02 bis 08.2025 in Prozent	114
Abb. 33: US-Leistungsbilanz (Güter und Dienstleistungen) von 1960 bis 2024 in Mio. USD und BIP in Mrd. USD	116
Abb. 34: BIP pro Kopf (KKP: Kaufkraftparität) von 1980-2024 in USD	117
Abb. 35: Staatsverschuldung von USA und Deutschland im Vergleich von 2016-2025 in 1.000 USD	117
Abb. 36: Saldenüberschuss der USA gegenüber der EU	122
Abb. 37: US-Fertilitätsraten von 1990-2020	127
Abb. 38: US-Fertilitätsraten nach religiöser Intensität	128
Abb. 39: Straße von Hormus	139
Abb. 40: Öl-Mengen der größten Öl-Produzenten im Vergleich von 2014 und 2024 in 1.000 Barrel täglich	141
Abb. 41: Trumps Salbung vor den Angriffen auf den Iran	144

Einleitung

Derzeit überholen sich die weltpolitischen Ereignisse im Stundentakt. Der Ukraine Konflikt ist noch nicht gelöst, da starten die Konflikte um Israel und den Iran. Dann folgt die Entführung Maduros durch die Kommandoaktion der USA in Venezuela. Wenig später droht US-Präsident Donald Trump der kolumbianischen Regierung mit dem gleichen Schicksal wie Maduro und sendet Übernahmegelüste Richtung Grönland, Dänemark und EU.

Donald Trump versucht mit der Initiative eines sogenannten „Friedensrates“, der vornehmlich mit Autokraten besetzt ist und auch Russlands Präsidenten Wladimir Putin als Mitglied vorsieht, die UN-Institutionen auszuhebeln. Diese Organisation, die einst federführend durch den Ex-US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt konzipiert und gegründet wurde und später den Gedanken der Witwe Eleanor Roosevelt zur Wahrung von Menschenrechten in die UN-Charta schrieb, wird schlichtweg negiert. Reformen der UN sind nötig, denn es sind die USA, Russland und China, die mit Vetos gemeinsame Friedensmissionen verhindern. Der Bock wird zum Gärtner gemacht, wenn Donald Trump bestimmt, wie nationale Souveränität und Menschenrechte zu interpretieren sind. Er soll der Vorsitzende des „neuen Clubs“ auf Lebenszeit sein: sein Club, sein Statut, sein Recht!

Es gilt nun auch offiziell nicht mehr die werteorientierte Weltordnung, sondern das Recht des Stärkeren. Die USA haben es Ende 2025 im *National Security Strategy Paper* niedergeschrieben und dabei nicht China und Russland, sondern die EU als Gegner ausgemacht. Den „Westen“ gibt es nicht mehr.

Vizepräsident J.D. Vance hat in einer viel beachteten Rede auf der Munich Security Conference (MSC) im Frühjahr 2025 deutlich gemacht, was die USA von der EU halten und wie die transatlantische Beziehung in Zukunft auszusehen hat. Die EU soll sich um die Sicherheit nationaler Grenzen selbst kümmern; das sei nicht mehr Sache der USA. So weit hätten die EU-Regenten noch folgen können. Doch

Vance warf relevanten Staaten der EU Beschneidung demokratischer Freiheiten vor und meinte damit u. a. die mediale und juristische Bewertung – Vorwurf der „Desinformation – rechtspopulistischer Gruppen wie der AfD. Aber auch das Verhalten politischer Parteien gegenüber der AfD in Form einer „Brandmauer“ ist gemeint. Vance schlussfolgert: „In Britain, and across Europe, free speech, I fear, is in retreat.“¹

Vance hält es für undemokratisch, wenn Menschen für öffentliche Koran-Verbrennungen verurteilt werden.² Ein Blick in die deutsche Geschichte hätte geholfen: Das Verbrennen von Schriften, Hetze gegen andere Kulturen, Religionen und Ethnien sind in demokratisch verfassten Staaten Straftatbestände. In den USA ist der rassistische Ku-Klux-Klan nicht verboten, in Deutschland wäre ein Verbot selbstverständlich. Das ist der große Unterschied. Das „soziale Gift“ entsteht nicht erst mit terroristischen Aktionen, sondern bereits in der Kommunikation. Schon aus diesem Grund kann die US-Demokratie als „unvollständig“ oder „defekt“ bezeichnet werden. Minderheiten genießen keinen umfänglichen Schutz.

Die Einmischung von Vance in innenpolitische Themen der EU markiert eine Wende in der transatlantischen Beziehung. Die erkennbare Haltung wurde zu einem amtlichen Dokument in Form des *National Security Strategy Paper* (NSS). In diesem Dokument finden sich wenige kritische Wort zu China und Russland und umso mehr negative Prognosen zur Entwicklung der EU.

Die Beziehung zwischen der EU und den USA ist durch die Annexionsgelüste der US-Regierung gegen Grönland auf einem Tiefpunkt angelangt und nur das Zurückweichen Donald Trumps aufgrund vehementer Reaktionen aus dem Kreis der EU konnte den ultimativen Bruch bislang hinauszögern. Nicht zufällig trat der als „moderater“ eingeschätzte US-Außenminister Marco Rubio beim MSC 2026 auf und nicht J.D. Vance. Rubio versuchte die Wogen zu glätten und stellte die Gemeinsamkeiten von USA und Europa in den Vordergrund. Aber auch Rubio musste eingestehen, dass die Beziehung zumindest eine „Reparatur“ benötigt. Immerhin löste er mit seiner Rede kein Entset-

¹ Franke 2025, S. 19.

² Ebenda, S. 16.

zen aus wie J.D. Vance im Jahr zuvor . Das Auditorium reagierte sogar mit „Standing Ovations“. Die deutsche Presselandschaft konnte dem neuen Sound dennoch widerstehen und erkennen, dass die moderaten Töne so zu interpretieren sind, dass die Freundschaft aus US-Sicht nur gilt, wenn die EU der Agenda von Donald Trump folgt.³ Und das hieße auch, seinen wirren und UN-feindlichen Ideen eines eigenen „Friedensrates“ (Board of Peace) zu folgen und dem Klimaschutz eine Absage zu erteilen. Dass Rubio nach der Rede auf dem MSC Termine in Ungarn und der Slowakei wahrnahm, zeigt die eigentlichen Allianz-Ambitionen der US-Regierung. Insofern kann dem Kommentar von Frauke Niemeyer (ntv) nur zugestimmt werden: „Rubio liefert eine täuschend freundliche Rede“.⁴

Rubio, Trump und Vance versuchen darüber hinaus einen Feind zu definieren, indem Migranten dämonisiert werden und die Massenmigration zum größten Problem des Westens aufgebauscht wird. Ohne das Problem kleinschreiben zu wollen, stehen die Herausforderungen im Ukraine-Krieg, in Palästina etc. in der Dringlichkeitsskala weiter oben. Die Migration ist auch ein Ergebnis imperialistischer Aktivitäten. USA, Russland und europäische Kolonialstaaten haben die Bewegungen mehr verursacht als alle Schleuser-Organisationen zusammen. Die Migranten und die mitunter unbeholfenen EU-Politiker für die Weltlage verantwortlich zu machen, ist nicht nur billig und falsch, sondern auch perfide.

Dieser Text befasst sich mit der Entwicklung der USA bis zum optionalen Bruch des atlantischen Bündnisses. Die Einflüsse der puritanischen Briten bei der Einwanderung, die bis heute wirken, und auch die neue Allianz der Tech-Milliardäre werden dezidiert in die Analyse einbezogen.

³ Havertz 2025, o.S.

⁴ Niemeyer 2025, o.S.